

Bannung in Südafrika - Was geht uns das an ?

Informationsveranstaltung mit dem schwarzen Südafrikaner Ben Khumalo
am Sonntag, 19.10.80 um 20.15 Uhr im Gemeindehaus an der Zietenstraße.
Vorher um 19.30 Uhr Fürbittgottesdienst.

Wir wollen daran erinnern, daß am 19. Oktober vor drei Jahren in Südafrika 18 Organisationen gebannt und viele ihrer Repräsentanten ebenfalls gebannt oder inhaftiert worden sind.

Sie wurden gebannt, weil sie mit friedlichen Mitteln gegen das System der Apartheid gekämpft haben und damit gekämpft haben für eine gerechte Gesellschaftsform, in der Menschen verschiedener Hautfarben miteinander leben können.

Bannung - das kann man bezeichnen als den sozialen Tod eines Menschen. Sie macht jeglichen Protest gegen das herrschende System mundtot und verhindert so, daß der Protest öffentlich wird.

Das ist aber gerade die Voraussetzung dafür, daß sich irgendwann einmal die politischen Verhältnisse in Südafrika ändern.

Deshalb glauben wir, daß wir - die Außenstehenden - die Verpflichtung haben, diesen Protest öffentlich zu halten.

Gerade im Fall von Südafrika können wir nicht sagen:

Das ist so weit weg; das geht uns nichts an; da können wir nichts tun.

Uns darf das, was in Südafrika passiert, nicht unbeteiligt lassen,
weil wir nicht unbeteiligt sind.

Viele von uns haben Verwandte dort; unsere Kirchen sind durch eine lange Geschichte der Mission miteinander verbunden; und wir alle sind Bürger dieser Bundesrepublik Deutschland, die politische und wirtschaftliche Beziehungen zu Südafrika unterhält. Wir profitieren von den Billiglöhnen der schwarzen Bevölkerung.

Es lädt ein: Arbeitskreis Südafrika Oldenburg

V.i.S.d.P.: Traude Reck, Hartenscher Damm 20, 2900 Oldenburg



>> [Zeitdokumente](#)